

Ausgabe Nr. 48

August 2015



St. Marienkirchner Gemeindezeitung



Liebe Samareinerinnen! Liebe Samareiner!

Weltweit sind unzählige Menschen aufgrund von Kriegen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Viele Menschen haben unverschuldet alles verloren.

Österreich hilft

Es wäre diesen Menschen gegenüber nicht fair, vor diesem Elend die Augen zu verschließen. **Österreich bekennt sich dazu, hilfs- und schutzbedürftige Flüchtlinge aufzunehmen.** Im Artikel 14 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte heißt es: „**Jeder Mensch hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu bekommen.**“

Etappenweise und vorübergehend

Aufgrund der Aufteilung auf die einzelnen Bundesländer werden Quartiere auch in Oberösterreich benötigt.

In St. Marienkirchen vermietet eine Privatperson ihre Liegenschaft zur vorübergehenden Unterbringung von Asylwerbern an die Volkshilfe. Etwa 20 Kriegsflüchtlinge verschiedener Herkunft werden ab Anfang September in Etappen dort untergebracht und von der Volkshilfe OÖ betreut.

Die Unterbringung erfolgt auf Selbstversorgungsbasis. Das heißt, sie werden nicht verköstigt, sondern erhalten pro Person und Tag € 5,50 ausbezahlt. Mit diesem Betrag müssen sie sich zur Gänze selbst versorgen.

Erfahrung mit Flüchtlingen

Die Volkshilfe OÖ hat große Erfahrung mit Flüchtlingen und achtet auf einen reibungslosen Ablauf.

Zusammenarbeit

Wenn Sie in irgendeiner Form mit-helfen wollen (Deutschunterricht, Kinderbetreuung, Sachspenden...) so wenden Sie sich bitte an die Marktgemeinde St. Marienkirchen oder direkt an die Volkshilfe (www.fluechtlingsbetreuung.at)

Samarein hilfsbereit

Wir bitten um Ihr Verständnis und Ihre Solidarität den betroffenen Menschen gegenüber!

Es ist uns bewusst, das durch diese Maßnahme Bürger verunsichert werden, aber wenn wir alle zusammenhalten, können wir diese schwierige Situation meistern.

Die österreichische Bevölkerung hat schon oft bewiesen, dass sie ein Herz hat für Flüchtlinge.

Die Landeshauptleute Österreichs haben sich verpflichtet, die Quoten zur Aufnahme der Hilfesuchenden zu erfüllen. In vielen Gemeinden werden derzeit Quartiere zur Verfügung gestellt. Wir stehen zu dieser humanitären Verpflichtung und dokumentieren dies mit unserer Unterschrift.

Harald Grubmair
Bürgermeister

Mag. Josef Etlstorfer
Pfarrer

Erich Pilsner
Landtagsabgeordneter

Thomas Ferchhumer
Obmann Pfarrgemeinderat

Eva Wahlmüller
Fraktionsobfrau ÖVP

Sabine Rathmayr
Fraktionsobfrau SPÖ

Christoph Schieber
Fraktionsobmann FPÖ



Sehr geehrte Damen und Herren!

Liebe Gemeindebürger von St. Marienkirchen an der Polsenz!

Zum ersten Mal seit dem zweiten Weltkrieg gibt es auf der Welt über 52 Mio. Flüchtlinge, Asylsuchende und Binnenvertriebene. Der überwiegende Teil der 52 Mio. entwurzelten Menschen aus Syrien, dem Irak oder der Ukraine sucht innerhalb des eigenen Landes bzw. in den angrenzenden Nachbarländern Schutz.

Ein kleiner Teil der Vertriebenen versucht - nicht selten über das Mittelmeer (z.B. Lampedusa) - in die EU zu gelangen. Wenige schaffen die gefährliche Überfahrt.

Wir als Volkshilfe Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung sind im Auftrag des Landes OÖ für die stetig steigende Zahl an Asylsuchenden zuständig.

Wir betreiben an die 100 eigene Wohneinrichtungen. Auch in St. Marienkirchen wurde uns von privater Seite ein Objekt angeboten, welches gut als Wohnprojekte für Flüchtlinge geeignet ist.

Gerne möchten wir Ihnen ein paar Eckpunkte dazu vermitteln:

Wer ist ein Flüchtling?

Flüchtlinge sind nach der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) Menschen, die sich außerhalb ihres Heimatlandes befinden und die wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen

Überzeugung eine wohlbe-gründete Furcht vor Verfolgung haben und den Schutz ihres Landes nicht in Anspruch nehmen oder wegen dieser Furcht vor Verfolgung nicht dorthin zurückkehren können.

Um festzustellen, ob jemand Schutz vor Verfolgung braucht, gibt es in Österreich ein Asylverfahren. Wird eine Person als Flüchtling anerkannt, ist Österreich durch internationale Abkommen verpflichtet, dieser Person Schutz zu gewähren.

Wie viele Flüchtlinge sollen kommen?

Derzeit werden in den Häusern noch Adaptierungsarbeiten durchgeführt. Es ist geplant, dass ca. 20 Personen untergebracht werden. Die Belegung wird in Etappen durchgeführt.

Ab wann findet die Belegung statt?

Ab Anfang September werden die Flüchtlinge in Etappen nach St. Marienkirchen an der Polsenz kommen.

Wer ist für die Zuweisung der Flüchtlinge nach St. Marienkirchen zuständig?

Die Auswahl und Zuweisung erfolgt ausschließlich durch das Land OÖ.

Wie schaut die Betreuung aus?

An Wochentagen, zu den Büro-

zeiten sind Betreuungspersonen der Volkshilfe vor Ort, die als Ansprechpersonen für die Flüchtlinge und auch für die Bevölkerung zur Verfügung stehen. Namen und Erreichbarkeit der MitarbeiterInnen werden sobald als möglich bekannt gegeben.

Wie findest die Versorgung statt?

Die Unterkünfte der Volkshilfe werden als Selbstversorgungsquartiere geführt. Das heißt, dass die AsylwerberInnen selbst einkaufen und kochen.

Um die Integration zu fördern, wollen wir im Haus auch Deutschkurse anbieten.

Darüber hinaus ist es uns auch wichtig, Gelegenheit zum Kontakt und zur Begegnung zu schaffen. Wir machen immer wieder die Erfahrung, dass Vorbehalte verschwinden, wenn man sich kennenlernt.

Auf ein gutes Miteinander und beste Grüße

Mag. Ekber Gercek
Abteilungsleiter
Volkshilfe Oberösterreich